

Chronik der Gilde Röllinghausen-Berghausen 1864 e.V. Teil 1 · Mittelalter bis 1999

Inhalt

Seite 3	Mittelalter
Seite 4	Mittelalter
Seite 5	1875 bis 1934 Kompanie-Bezirke
Seite 6	1936-1939 Peter Klein, Antonia Köster Georg Hestermann, Johanna Merten
Seite 7	1939-1954 Hermann Köster, Karolina Rademacher Reiterstaffel
Seite 8	1954-1957 Hans Stratmann, Antonia Arns, Reiterstaffel
Seite 9	1957-1961 Wilhelm Stratmann, Gerda Göttken
Seite 10	1961-1967 Ulli Wiemann, Liesel Becker Heinrich Gösbrink, Katharina Münch
Seite 11	1967-1973 Clemens Pantring, Änne Malkemper Josef Karnhoff, Anni Poppner
Seite 12	1973-1979 Kaiser Josef Karnhoff, Else Hoppenheidt Heinz Fischer, Gerda Stammwitz
Seite 13	1979-1982 Heinz Klodt, Ida Stratmann
Seite 14	1982-1987 Willi Arns, Christel Modest Theo Pötter, Gisela Gremme
Seite 15	1987-1992 Willi Fischer, Klara Riphaus Willi Gremme, Doris Busse
Seite 16	1992-1997 Klaus Miezal, Ute Miezal Heinrich Göttken, Ulrike Arns
Seite 17	1996-1999 Kreiskönig Heinrich Göttken Ernst Bäcker, Kaiserin Christel Arns
Seite 18	1999 Schützenfest BSG Röllinghausen-Berghausen 1999-2001 Heinz Arns, Beate Bauernfeind
Seite 19	1999 Vorstandswahlen, † Änne Malkemper, Jahrtausendwende

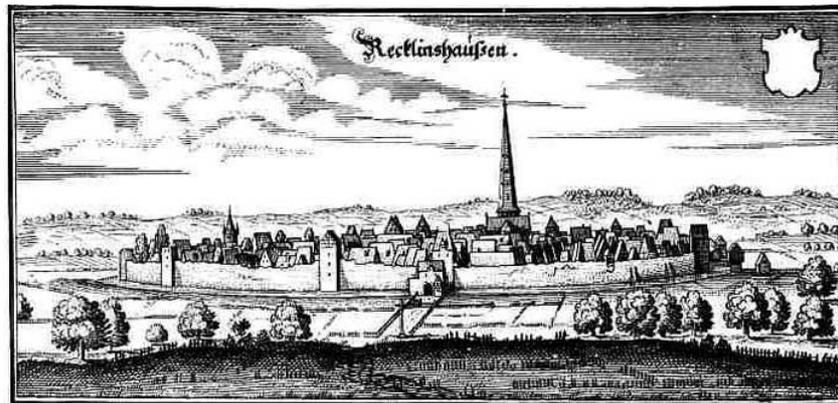
© 2009 BSG Röllinghausen-Berghausen 1864 e.V.
Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der BSG Röllinghausen-Berghausen.
Überarbeitet 2009 von Wolfgang Meerwald

Die Gilde entnahm der Chronik, daß das erste noch bekannte Schützenfest bereits **1864** – also noch im alten Preußen – stattfand.

Das Jahr 1864 gilt somit als Gründungsjahr der Bürgerschützengilde Röllinghausen-Berghausen. Der Chronist räumt aber ein, dass die Gilde auch viel älter sein könne.

Die Schützengilden entstanden bereits im 15. - 16. Jahrhundert. Ihre Aufgabe war, Stadt und Land gegen kriegerische Überfälle, sowie gegen zänkische Banden zu schützen. Diese Aufgabe hatte jedoch um 1864 schon das Militär und die Polizei übernommen.

Das Wiederentstehen der Schützengilden hängt wahrscheinlich mit dem glücklichen Ausgang des Deutsch-Dänischen Krieges 1864 (Erstürmung der Düppelner Schanzen – Übergang nach Alsen) an dem westfälische Regimenter beteiligt waren, zusammen.



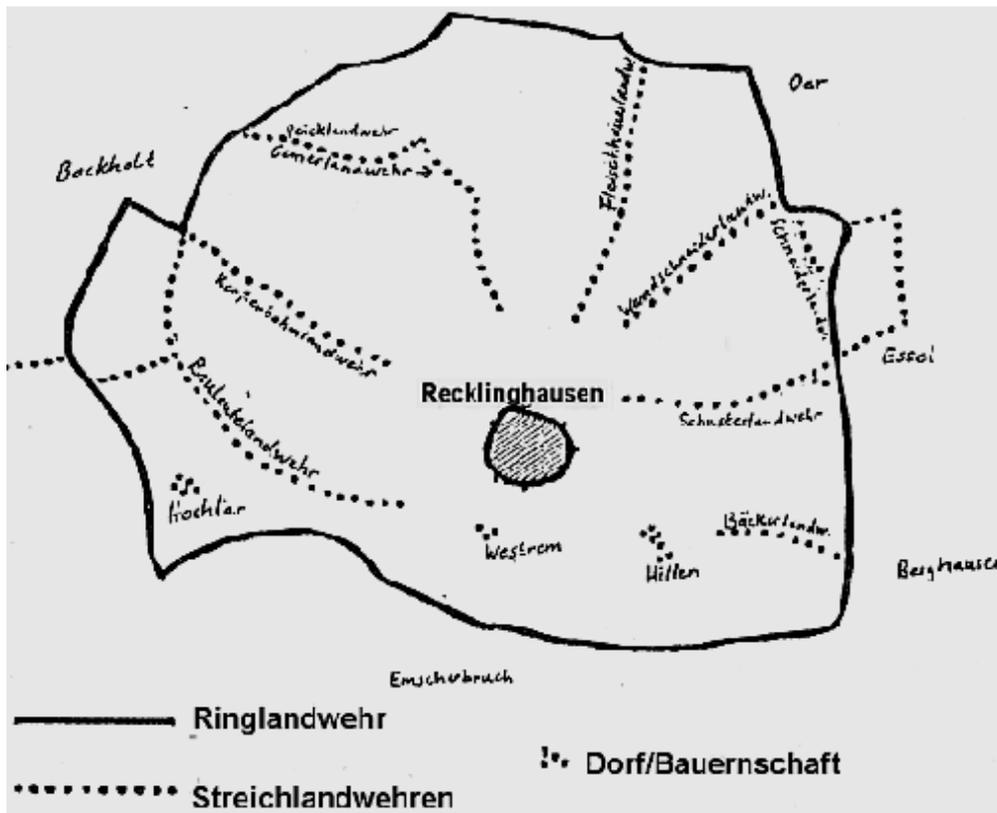
Die Schützengilden im 15. und 16. Jahrhundert in Recklinghausen waren straff organisiert. Jeder Bürger war zu dieser Zeit wehrpflichtig. Konnte jemand dieser Pflicht nicht nachkommen, musste stattdessen Wachgeld bezahlt werden. Für die Besetzung der Wachtürme und Stadttore wurden ca. 180-200 Mann benötigt. Die, für die Stadtbewachung erforderliche Ausbildung des Kriegshandwerks konnte jeder wehrpflichtige Bürger bei den drei Recklinghäuser Schützengilden erlernen.

Die Schützen in den Gilden waren in der Handhabung von Waffen gut ausgebildet und vervollständigten ihre Treffsicherheit auf den 2 Schießbahnen in Recklinghausen. Ein- bis zweimal im Jahr fand der Schießtag statt, an dem alle Schützen anzutreten hatten um Proben der erlangten Schießfähigkeit vorzuführen. **Um 1500 war schon der Tag des Vogelschusses ein Volksfest.** Schon zu dieser Zeit wurde ein hölzerner Vogel von einer Stange geschossen. Wer das Glück hatte, den Vogel von der Stange zu holen, wurde zum König ausgerufen.

Auch eine Schützenkette schien damals schon in Gebrauch gewesen zusein. Es gab einen Zuschuss von Seiten der Stadt, um ein jeweiliges Kleinod an die Kette zu heften.

Bei der bedeutsamen Stellung, welche die Schützen in der Wehrverfassung einnahmen, kann man wohl verstehen, dass die Stadtobrigkeit keine Gelegenheit ausließ, den Schützen ihr Wohlwollen und ihre Erkenntlichkeit zu zeigen, denn die Schützen besetzten im Verteidigungsfall Wall und Gräben. In den wilden Zeiten des Faustrechts war es für eine Abordnung der Stadt unter Umständen gefährlich, alleine mit den zank- und rauflustigen Vertretern des Adels zu verhandeln. Es konnte ihnen schon leicht blühen, dass sie in Geiselhaft genommen wurden, um das Opfer eines Erpressungsversuchs zu werden. So war es üblich, dass sich die Verhandlungsführer des Schutzes der Bürgerschützengilde versicherte und sich von einer Abordnung der Schützen geleiten ließen.

Die außerhalb der Recklinghäuser Landwehr (äußerer Verteidigungsring) ansässigen Bürger und Bauern aus Röllinghausen-Berghausen konnten ihre verstreut liegenden Anwesen nicht so wirksam schützen, wie die hinter Wall und Graben wohnenden Recklinghäuser Ackerbürger. Sie mussten versuchen, Eindringlinge am „Einsickern“ in ihre Bauernschaften zu hindern. Nach Süden zur Grafschaft Mark bildete die Emscher ein fast unüberwindliches Naturhindernis.



Lediglich die Furt durch die Emscher in Höhe der heutigen Straße „An der Brandheide“ gestattete einen Übergang. Die Furt diente seit alters her dem dies- und jenseitigen Verkehr, und war ein Teil der wichtigen Handelswege zu den Getreidemärkten nach Herdecke und Witten. Die Pöppinghäuser durchquerten an dieser Stelle die Emscher zum sonntäglichen Kirchgang nach St. Peter in Recklinghausen, wo sie eine eigene Bank besaßen. Während des 30-jährigen Krieges 1618-1648 war die Furt durch eine Verteidigungsanlage gesichert und bewacht. Die Anwegung (An der Brandheide) wurde Weg zur Schanze genannt.



Bei einem Überfall marodierender Landsknechte wurden Heinrich Osterholt aus Röllinghausen und ein Mönch (ältere Schreibweise für Münch) aus Berghausen von den Angreifern überwältigt und umgebracht. Dieses förderte jedoch noch mehr den Zusammenhalt von Röllinghausen und Berghausen und zeigt, dass die **Bürgerschützengilde Röllinghausen-Berghausen** diesen Namen zu Recht trägt.

Dem ersten Schützenfest im Jahr 1864 folgten in kurzen Abständen später zwei weitere Krönungsfeste:

1875 mit dem Königspaar **Ernst Beisinghoff/Elisabeth Stratmann** und

1883 mit dem Königspaar **Conrad Hemeyer/Elisabeth Köster**.



Auf den Bildern die Königin aus dem Jahre 1883
Elisabeth Köster und der Präsident **Josef Schulte-Ekel**

Dann kam eine lange, festlose Zeit für die Schützen, denn die Königskette weist hier aus, daß die Königin **Elisabeth Köster** und Präsident **Josef Schulte-Ekel** die Zeit von **1890 bis 1934** weiterhin überbrückten.



1930 zeigte sich wieder aktives Vereinsleben der Gilde an, denn im gleichen Jahr wurde bei einem Erntedankfest auf dem Hofe des Landwirtes Josef Stratmann an der Kapellenstraße die Gilde Röllinghausen-Berghausen neu organisiert. Bei dieser Gelegenheit wurden mit Rücksicht auf die zunehmende Einwohnerzahl drei Kompanien gegründet. Den Vorsitz der Gilde hatte Landwirt Josef Stratmann, Kapellenstraße, und die Führung der Gilde oblag dem Landwirt Joh. Merten in seiner Eigenschaft als Major des Bataillons.

Die Kompanien hatten in etwa folgende Bezirke:

Die 1. Kompanie lag im Bereich Berghausen und Ober-Röllinghausen, südlich Grenze Hamm-Osterfelder-Bahn, mit dem Kompanie-Lokal Gasthof Korte in Berghausen. Hauptmann war der Schmiedemeister Johann Golberg. Die 2. Kompanie umschloß in etwa den Bezirk Merveldt-, Röllinghäuser-, Winnlohstraße und das Brandheidegebiet, mit dem Kompanielokal Gasthof Hestermann (Emschertal) und ihrem Hauptmann Georg Hestermann sen. Die 3. Kompanie umfaßt den Ortskern Nieder-Röllinghausen, also südlich der Hamm-Osterfelder-Bahn, Niederstraße, Ortlohstraße bis zur Zeche König-Ludwig 1/2 unter der Führung des Fleischermeisters Heinrich Berns als Hauptmann. Kompanielokal war die Gastwirtschaft Theodor Müller, heute „Haus Malkemper“ an der Ecke Ortlohstraße/Niederstraße.

Das Bataillonslokal war damals schon die Gaststätte Felix Pantförder, die als älteste Gaststätte in diesem Raum eine traditionelle Verbindung mit den Schützen für sich in Anspruch

nehmen darf. Aus Anlaß des Erinnerungsfestes im Jahre **1932** auf dem Hofe Mues-Merten in Nieder-Röllinghausen präsierten noch die alte Königin aus dem Jahre **1883**, Frau **Elisabeth Köster**, und der **Landwirt Schulte-Eckel**. In sauberlich gekälkten Räumen in der Tenne und des Kuhstalls erfreute sich jung und alt bei Polka und Walzer bis in die frühen Morgenstunden.

Im Laufe der Jahre haben sich die Verhältnisse in Berghausen und Röllinghausen wie überall im Industriegebiet wesentlich geändert. Die Schützenfeste sind beispielsweise vielfach über engen Rahmen hinaus ein Ereignis geworden, an der sich auch die Nachbarorte und Gilden beteiligten. So wurde im Jahr **1936** auf der Weide des Bauern Josef Münch an der Ortlohstraße ein Schützenfest gefeiert, daß sich großen Zuspruchs erfreute, da es gewissermaßen als Auftakt im Rahmen der Veranstaltungen der damaligen 700-Jahr-Feier der Vestischen Metropole stattfand.

Präsidentenpaar 1936

Peter Klein
und Antonia Köster



Da die alte Königin und auch der damalige Präsident bereits gestorben waren, übernahm Peter Klein und Antonia Köster das Präsidium.

Königspaar 1936 - 1939

Georg Hestermann
und Johanna Merten



Beim Großen Vogelschießen am Montag erzielte Hauptmann Georg Hestermann den Königstreffer. Er nahm sich Frau Johanna Mertens zur Königin. In den späteren Jahren verstarben **1937** der Gildenvorsitzende Josef Stratmann und im Jahre **1938** Major Bauer Johann Merten.

Königspaar 1939 – 1954

Hermann (I) Köster
und Karolina (I) Rademacher



Ein weiteres Fest fand im Jahre **1939** auf dem gleichen Platz statt. Hier erzielte der Bauer Hermann Köster, heutiger Alterspräsident mit 82 Jahren, den glücklichen Treffer.

König Hermann I. und Karolina I. trugen lange die schwere Bürde der Regentschaft. Die unglücklichen Kriegsjahre 1939/1945 und die böse Nachkriegszeit haben damals das Vereinsleben sehr beeinträchtigt.

Auf Initiative des Gastwirts Felix Pantförder jun. gelang es dem damaligen Vorstand und verschiedenen alten Schützenkameraden, die Gilde neu ins Leben zu rufen. Schon **1953** veranstaltete die Gilde einen öffentlichen Umzug durch die Straßen der Gemeinden. Das Werk gelang und ermunterte viele Bürger zu neuer Vereinstätigkeit. Inzwischen wurde in Berghausen die 4. Kompanie gegründet, mit Hauptmann Gastwirt Theodor Becker an der Spitze. Die 1. Kompanie lag nunmehr bezirksmäßig anders. Sie wählte sich die Gaststätte Felix Pantförder als Kompanielokal, Hauptmann wurde Inhaber Felix Pantförder jun.

Der Bataillons-Vorstand war nunmehr wie folgt besetzt:

Gildenführer Lehrer Franz Gröne

Major Bäckermeister Franz Mertens

Bataillonsgeschäftsführer Klempnermeister Theodor Pötter

Bataillonskassierer Elektromeister Josef Bischof

Die Vereinsarbeit konzentrierte sich ganz energisch auf das große Schützenfest im Jahre **1954**.

Da sich Röllinghausen und Berghausen eines guten Pferdebesitzes erfreute, wurde die Reiterstandarte ins Leben gerufen. Schützen mit eigenen Reitpferden schlossen sich unter Leitung ihres Rittmeisters Bauer Johannes Bertlich zu einer Einheit zusammen.



Mitglieder der Reiterstaffel

Johann Bertlich

Johannes Jörgens
Wilhelm Arns
Josef Rademacher
Franz Schäpers
Wilhelm Stratmann

Heinrich Arns
Heinz Köster
Heinrich Schulte-Ekel
Wilhelm Klodt
Wilhelm Bauernfeind

Unter großen finanziellen Opfern kauften die Reiter sich zwei Kutschwagen mit Geschirr und zeigten im Jahre **1954** beim Schützenfest ihre neu angefertigte Standarte, die in liebevoller Mühe durch Frl. Hanni Golberg angefertigt worden war.

Als das Schützenfest am 17. Juli 1954 auf der Wiese des Gastwirtes Pantförder an der Zechenstraße begann, hing der Himmel voll dunkler Regenwolken. Aber die Schützenkameraden ließen sich nicht verdrießen und der freudige Verlauf des Festes ist heute noch jedem in sehr guter Erinnerung. Malermeister Hans Stratmann löste durch einen wohlgezielten Schuß den alten König Hermann I. ab und nahm sich Frau Antonia Arns, die Frau des Hauptmanns der 2. Kompanie Josef Arns, zur Königin.

Königspaar 1954 – 1957

Hans Stratmann
und Antonia Arns



In den darauffolgenden Jahren wurde die Gilde nicht müde, sondern folgte getreu jeder Einladung der Nachbarvereine. Das Bataillon beteiligte sich an den Nachbarfesten in Suderwich, Essel, König-Ludwig, Hillerheide, Recklinghausen-Süd, Stuckenbusch, Hochlarmark, Herne-Horsthausen, Recklinghausen-Altstadt und Meckinghoven.

Der Erfolg blieb nicht aus, denn sehr bald war unsere Gilde bei den Festmärschen als attraktiv bekannt, bedingt durch gute Marschdisziplin und durch die schicke Reiterstaffel.



Diese veranstaltete unter Leitung ihres rührigen Rittmeisters **Johann Bertlich** ein Reiterfest auf der Talwiese des Bertlicher Hofes am Loh mit Veranstaltungen, die ihresgleichen suchen konnten.

Es ist in Röllinghausen üblich, alle drei Jahre ein Schützenfest mit Vogelschießen zu veranstalten. Da man früh genug erkannte, daß im Jahre **1964** ein Jubiläumsfest (100-jähriges) stattfinden mußte, reduzierte man die „Pause“ auf zwei Jahre, so daß nun mehr **1957** und **1959** zwischenzeitlich weitere Schützenfeste mit Vogelschießen stattfanden.

1957 feierten die Schützen mit ihren Gästen auf dem Festplatz an der Ortlohstraße auf der Weide des Bauern **Josef Münch** ein zünftiges Fest. Bauer **Wilhelm Stratmann**, Adjutant des Oberst **Franz Mertens**, errang die Trophäe unter dem Jubel seiner Reiterkameraden und erkor sich Frau **Gerda Göttken** zur Königin.

Königspaar 1957 – 1959

Wilhelm Stratmann
und Gerda Göttken



Bedingt durch den Bevölkerungszuwachs und Verschiebung der Schwerpunkte einigte man sich in der Generalversammlung auf einen neuen Festplatz. Das Schützenfest **1959** fand auf der Weide des Bauern Heinrich Merten an der Niederstraße statt. Mit besserem Wetter hätte der Herrgott die Schützen wirklich nicht beschenken können, denn an diesen ersten Tagen im Juni erfreute man sich schönsten Sommerwetters. Es wurde das größte Fest, das die Gilde je erlebte. Und es fand seinen krönenden Abschluß, als bekannt wurde, daß unserem langjährigen Bataillonsführer Klempnermeister **Theodor Pötter sen.** der letzte Treffer gelungen war. Frau **Elisabeth Arns**, die Ehefrau des damaligen Majors Bauer Heinrich Arns, wurde seine Königin.

Königspaar 1959 – 1961

Theo Pötter sen.
und Elisabeth Arns



Alterspräsident war in dieser Zeit **Franz Flake** von der Ortlohstraße. Immer wieder war das Königspaar unter Mitwirken der ganzen Gilde bemüht, mit den Nachbargilden engsten Kontakt zu halten.

Für das Schützenfest **1961** stellte Königin Elisabeth I. ihr Grundstück, Ecke Ortloh-/Suderwichstraße als Festplatz zur Verfügung. Es war eine Freude zu erleben, wie die Schützen mit großem Eifer den Festplatz herrichteten. König Theo I. und Elisabeth I. wurden in diesem Jahr durch ein junges Herrscherpaar abgelöst.

Königspaar 1961 – 1964

Ulli Wiemann
und Liesel Becker



Schuhmachermeister **Ulrich Wiemann**, der den Königsschuß tat, wählte sich Frl. **Liesel Becker**, Tochter des Hauptmanns Theodor Becker, zur Königin. Drei Regentschaftsjahre standen ihnen bevor.

Nun galt es, sich auf das Jubiläumfest vorzubereiten. Hauptmann **Franz-Josef Stratmann** brachte den Vorschlag ein, aus diesem Anlaß der Gilde eine neue Fahne zu geben. Die Generalversammlung stimmte dem Ansuchen zu. Sehr bald war aufgrund vieler Spenden der Schützen, sowie einiger Freunde und Gönner eine stattliche Summe angesammelt. Der Vorstand wurde beauftragt, bei der Fa. Ch. Neubauer in Buer-Erle eine neue Fahne zu bestellen, deren Weihe am ersten Abend des Schützenfestes **1964** vollzogen werden soll.

Das Jubelfest „100 Jahre BSG Röllinghausen-Berghausen“ war vom Vorstand gut vorbereitet. Gefeiert wurde auf der Festwiese an der Niederstraße. In Recklinghausen-Stadt und Land hatte sich mittlerweile herumgesprochen, daß es keine vertane Zeit ist, wenn man dem Königsschießen der Gilde Röllinghausen-Berghausen als Zuschauer beiwohnt. Vor einer sehr großen Zuschauerkulisse fiel um 13.57 Uhr der stark zerfetzte Rumpf des Vogels nach einem Schuß von **Heinrich Gösbrink** von der Stange.



Schon nach wenigen Minuten gab der neue König seine Wahl der Königin bekannt. **Katharina Münch**, Ehefrau des Landwirtes Egon Münch, soll an seiner Seite mitregieren. Das neue Königspaar der Gilde Röllinghausen-Berghausen heißt **Heinrich I.** und **Katharina I.** Der Oberbürgermeister Heinrich Auge krönte die neuen Majestäten im Festzelt.

Der Schießsport wurde in den Gilden immer mehr gepflegt. Herr **Wilhelm Isselstein** (Suderwich) stiftete einen Wanderpokal, der **1966** zum ersten Mal im Gemeindegasthaus (Kutschat) ausgeschossen wurde. Dieser Pokal soll die Freundschaft der beiden Gilden festigen.

Der Anklang der Röllinghäuser-Berghäuser Schützen wurde bei den Ausmärschen immer größer, wenn sie mit ihrer Reiterstaffel erschienen.

Königspaar 1967 – 1970

Clemens Pantring
und Änne Malkemper



Am 20. , 21. und 22. Mai **1967** wird im Festzelt an der Niederstraße wieder ein großes Schützen- und Heimatfest gefeiert. Wer holt am Montag die Große Trophäe? Unser **Clemens Pantring** schoß den Vogel ab, kein Wunder, er wird sicher auf seiner Geflügelfarm täglich trainiert haben. Als Königin nahm König Clemens Pantring Frau **Änne Malkemper**. Jetzt regierte in Röllinghausen-Berghausen Friede, Freude, Eierkuchen. Clemens Pantring und Änne Malkemper waren im Schützenbereich Röllinghausen-Berghausen ein beliebtes Königspaar.

Königspaar 1970 – 1973

Josef Karnhoff
und Anni Poppner



Am 7. Juli **1970** war es wieder soweit. Um 15.08 Uhr holte **Josef Karnhoff**, Feldwebel der 3. Kompanie, den kläglichen Rest von der Stange. Mit diesem Schuß wurde er neuer König der Schützen von Röllinghausen-Berghausen. Bei strahlendem Sommerwetter hatte König Clemens Pantring das Vogelschießen eröffnet. Es folgten Pastor Haveleck, Gildenvorsitzenden Hans Stratmann, Geschäftsführer Theo Pötter sen. und Major Bischoff, der bereits kurz nach Eröffnung des Schießens die Krone holte. Schon vormittags hatte sich eine stattliche Anzahl von Gästen eingefunden. Man sah den frisch-gebackenen König der Alten Gilde Willi I. (Ritter), seinen Gildenvorsitzenden Heinz Gerwerth, OB Heinrich Auge, Brauereidirektor Parbel, usw. Gegen 14.00 Uhr wuchs die Spannung. Etwa 30 Königsanwärter stellten sich ein, um den Vogel zu bezwingen. Um genau 15.08 Uhr tat **Josef Karnhoff** den Schuß, der die Wachablösung auf dem Thron der Schützen von Röllinghausen-Berghausen bedeutete. Um 18.00 Uhr krönte OB Auge das neue Königspaar **Josef Karnhoff** und **Anni Poppner** auf der Mertenschen Wiese vor dem Festzelt.

Als Schirmherr für das Schützenfest **1973** konnte die Gilde Ratsmitglied August Bönnte gewinnen, der sich dafür einsetzte, daß die Schützen ihr Festzelt an der Reginastraße aufschlagen konnten. Acht Gastgilden hatten sich zum Schützenfest angemeldet. Das achte Nachkriegsschützen- und Heimatfest bekam am Samstag abend seinen ersten Höhepunkt. Das Fest wurde durch den Vorsitzenden Hans Stratmann eröffnet. Sein besonderer Gruß galt dem Schirmherrn des Schützenfestes, Personal- und Sozialdirektor August Bönnte. Der Geistlichkeit, Herrn Pastor Hawellek dankte er für den gemeinsamen Gottesdienst. Eine besondere und nicht ganz alltägliche Ehrung gab es für den langjährigen Geschäftsführer Theo Pötter sen.; das Königspaar beförderte ihn zum General.

Kaiserpaar 1973-1976

Josef Karnhoff
und Else Hoppenheidt



Am Montag: Sensation in Röllinghausen-Berghausen, seit 14.54 Uhr am Montag, dem 30. Juli, residiert in Röllinghausen-Berghausen ein **Kaiser**. Genau zu diesem Zeitpunkt fiel auf dem Festplatz an der Reginastraße der Vogel. Heruntergeholt hatte ihn ein bereits gekröntes Haupt: **Josef I. (Karnhoff)**, König der Gilde Röllinghausen-Berghausen. Mit diesem Schuß trug sich Josef I. in die Annalen der Gilde ein. Zum erstenmal regierte ein Kaiser das Schützenvolk in Röllinghausen-Berghausen. Zur Kaiserin wählte sich Josef I. **Else II. (Hoppenheidt)**. Die letzten Schüsse vor der Entscheidung gaben Mathias Althammer, Willi Arns und Heinz Klodt ab.

Königspaar 1976 – 1979

Heinz Fischer
und Gerda Stammwitz



Am 24. Mai **1976** war die Überraschung beim Vogelschießen perfekt. Heinz Fischer, 25jähriger Königsanwärter, holte mit einem präzisen Schuß den Königsvogel der Bürgerschützengilde von der Stange. Der neue Schützenkönig, einer der jüngsten in der Geschich-

te der Gilde, gehört der 3. Kompanie an. Über drei Stunden, nur vom Erbsensuppenessen (gekocht von Heinz Deh) unterbrochen, dröhnte auf dem Festplatz das Ballern der Gewehre. 250 Schuß Königsmunition mußte der Vogel schlucken. Einen besonderen Titel fand der Festsprecher Norbert Althusmann für den Gatten der jetzt abgelösten Kaiserin, Else I., Heinz Hoppenheid, als nach einem gewaltigen Schuß der Vogel zwar unverletzt blieb, dafür aber Teile des Kugelfangs auf den Boden stürzten, taufte Althusmann den Schützen „Kugelfangkönig“. Zu der feierlichen Krönung am Abend hatte Heinz Fischer Gerda Stammwitz als Königin auserkoren. OB Erich Wolfram krönte das Königspaar auf dem Festplatz.

Königspaar 1979 – 1982

Heinz Klodt
und Ida Stratmann



Die Bürgerschützengilde Röllinghausen-Berghausen eröffnet am 26. Mai den Reigen der Schützenfeste **1979**. Zum dritten und letzten Male werden sie auf dem Gelände an der Reginastraße ihre neuen Monarchen krönen. Zum Vogelschießen hatten sich 38 Königsbewerber eintragen lassen. Nach der ersten Rund wurde der Kreis immer kleiner, bis nur noch Heinz Klodt, Hermann Passing, Alois Stratmann, Rüdiger Strohmeier, Paul Pollok und Erhard Busse schossen. Um 15.16 Uhr gelang dem neuen König **Heinz Klodt** der „Goldene Schuß“. Eine Taube beobachtete auf dem Kugelfang die Treffsicherheit des neuen Königs. Seine Königin wurde in diesem Jahr **Ida Stratmann** und am Abend nahm der stellv. Bürgermeister Theo Füssmann die Krönung vor.

Am 22. März **1980** bekommt die Gilde Röllinghausen-Berghausen einen neuen Vorstand. Hans Stratmann hatte 25 Jahre die Gilde geführt. Aus persönlichen Gründen gab er dieses Amt ab. Die Jahreshauptversammlung wählte als Nachfolger Erhard Busse, neuer Geschäftsführer wurde Rüdiger Strohmeier, als Schatzmeister wurde der amtierende König Heinz Klodt gewählt.

Das Schützenfest vom 05. – 07. Juni **1982** konnte beginnen. Der SPD-Abgeordnete August Bönnte, Schirmherr der Gilde, hatte einen Festplatz nahe der Bezirkssportanlage gefunden. 7 Gilden hatten sich zum Schützenfest angemeldet. Mit besonderer Freude begrüßte Gildenchef Erhard Busse eine aus der Heimat der noch amtierenden Röllinghäuser Regentin Ida Stratmann angereiste Abordnung der St.-Hubertus-Schützenbrüderschaft Norddöllen-Astrup. Am Samstag hatte ein plötzlicher Gewitterregen den Festplatz in eine riesige Seelandschaft verwandelt. Das Festzelt glich einer schwimmenden Insel. Theo Pötter stellte sich mit seinem Lieferwagen kurzfristig als Taxiunternehmer um, und kutscherte Fuhre um Fuhre mit den Gästen über den Teich.

Königspaar 1982 – 1985

Willi Arns
und Christel Modest



Am Montag mußte das beliebte Königspaar Heinz II. (Klodd) und Ida I. (Stratmann) die Regentschaft abgeben. Nachdem der Festplatz am Samstag fast im Wasser versunken war, war das Wetter beim Vogelschießen gut. Bei strahlendem Sonnenschein fiel um 14.46 Uhr der Königsschuß. Neues Königspaar wurde **Willi Arns** und **Christel Modest**. Unterstützt wird dabei das Regentenpaar von Else und Ernst Bäcker als Kammerpaar. So stand der Krönung des neuen Königspaares durch Bürgermeister Theo Uhländer am Abend nichts mehr im Wege.

Königspaar 1985 – 1987

Theo Pötter jun.
und Gisela Gremme



Das nächste Schützenfest im Jahre **1985** im Stadtgebiet wird vom 14. – 17. Juni von der Gilde Röllinghausen-Berghausen im Festzelt an der Bezirkssportanlage an der Klarastraße gefeiert. Für das sympathische Königspaar Willi und Christel Arns heißt es Abschied nehmen von einem Amt, das ihnen maßgeschneidert stand. Schon jetzt erwartet man in Schützenkreisen mit Spannung, wer neuer König der Gilde wird. Mit dem großen Zapfenstreich, gespielt auf dem Hof des Kammerpaares Ernst und Else Bäcker an der Niederstraße, werden die Festlichkeiten schon am Freitag um 20 Uhr eröffnet.

Am Montag, dem 17. Juni, nach einer Feierstunde zum Tag der deutschen Einheit um 11 Uhr, ist es dann endlich soweit. 43 Königsanwärter haben sich beworben. Um 16.20 Uhr wußte man, wer den Vogel mit einem gezieltem Schuß von der Stange holte. Es war **Theo Pötter jun.**, Mundschenk der Gilde. Dem 90 Jahre alten Theo Pötter sen., jahrzehntelang die tragende Säule der Gilde und für seine Verdienste zum General ernannt, standen die Freuden-Tränen in den Augen, als der Königsschuß fiel. Zur Königin wählte sich **Theo Pötter Gisela Gremme**. Als Kammerpaar regierten **Willi Gremme** und **Margret Pötter** mit. Noch zu bemerken sei: Ein teurer Spaß wurde ein Volltreffer von Volksbankdirektor Jürgen Bauer, der dem Vogel die Krone abschoß. Daß durch die ausgezeichnete Stimmung am Montagabend plötzlich die Flaschenbiervorräte erschöpft waren, und die Festwirte Achterfeld/Balster für Nachschub sorgen mußten, darf nicht vergessen werden!

Königspaar 1987 – 1989

Willi Fischer
und Klara Riphau



In Röllinghausen ist der 30.05., 31.05. und 01.06.1987 für das Schützenfest festgelegt. Am Samstagabend konnte der Vorsitzende Erhard Busse im Festzelt so viele Gäste begrüßen wie lange nicht mehr. Was ein Pech für uns am Sonntag, erst nach dem Festumzug schloß der Himmel seine Regenpforten. Waren es Abschiedstränen für unser scheidendes Königspaar Theo Pötter jun. und Gisela Gremme?

Am Montag sollte es sich wieder entscheiden, wer neuer König zum 125. Jubiläumsfest wird. Über 5 Stunden mußten sich die Röllinghäuser-Berghäuser Bürger gedulden, bis endlich feststand, wer von 48 Königsanwärtern der neue Regent der BSG Röllinghausen-Berghausen ist. Verbittert kämpften bis zum Schluß, Hans Riphau, Clemens Voßbeck, Alois Stratmann und Willi Fischer. Um 15.35 Uhr gelang es **Willi Fischer** den kläglichen Rest von der Stange zu holen. Am Abend krönte unser Schirmherr August Bönthe unser neues Königspaar **Willi III. (Fischer)** und **Klara I. (Riphau)**.

Königspaar 1989 – 1992

Willi Gremme
und Doris Busse



1989 wurde wieder ein großes Schützenfest gefeiert. Das Festzelt der Fa. Grothoff wurde aufgebaut, und an allen Tagen recht gut besucht. Zum Abschluß ihrer Regentschaft stiftete das Königshaus der Gilde ein Fahnenband für die erste Fahne. Der Tag des Vogelschießens war gekommen, und jeder war gespannt, wer das beliebte Königspaar Willi III. (Fischer) und Klara I. (Riphau) ablösen würde. Um 15.30 Uhr war es dann soweit. Der neue König heißt **Willi IV. (Gremme)** und **Doris I. (Busse)** sowie das Kammerpaar **Erhard Busse** und **Gisela Gremme**.

Das nächste Schützenfest wurde **1992** gefeiert. Gleich acht Gilden hatten sich zum Ausmarsch am Sonntag in Röllinghausen-Berghausen angemeldet. Angeführt von mehreren Spielmannszügen setzte sich der Umzug von der Ortlohschule aus in Bewegung. Auch im gut besuchten Festzelt war die Stimmung gut und ausgelassen.

Königspaar 1992 – 1995

Klaus Miezal
und Ute Miezal



Wie bei jedem Schützenfest ist der absolute Höhepunkt am Montag das Vogelschießen. Wer wird das alte Königspaar ablösen?

Um 10.20 Uhr hatte das Vogelschießen an der Reginastraße begonnen. Da August Bönnte einen Hektoliter spendiert hatte, wurde es zu einem feucht-fröhlichen Duell. Diesmal gelang **Klaus Miezal** aus der 2. Kompanie um 15.32 Uhr der „Goldene Schuß“. Zu diesem Zeitpunkt hatte nur Heinz Klodt dem neuen König Paroli geboten. Bis dahin waren noch dabei: Anton Sippel, Erhard Busse, Hans Riphaut, Günter Schulz, Uwe Schulz sowie Ex-König Willi Gremme.

Nach 1936 stellt „die Zweite“ wieder einen König, **Klaus I.** Für die nächsten drei Jahre stehen im zur Seite, **seine Ehefrau als Königin, Ute I.**, sowie das Kammerpaar **Uwe und Iris Schulz.**

Königspaar 1995 – 1997

Heinrich Göttken
und Ulrike Arns



Ein packendes Königsschießen erlebten die Röllinghäuser am 22.5.1995. Genau 35 Bewerber waren angetreten, die Nachfolge von König Klaus Miezal unter sich auszumachen. Fast auf die Minute genau fünf Stunden dauerte es, bis die Entscheidung zu Gunsten von **Heinrich Göttken (Heinrich IV)** fiel. Der Zimmermeister (41) schlug um 15.58 Uhr zu und wurde schnurstracks auf die Schultern seiner Kameraden gehoben. Ihm zur Seite stand **Ulrike Arns (Ulrike I.)** Die Aufgabe als Kammerpaar übernahmen Heinz Arns und Evelin Göttken.

Die anderen Teile des Vogels wurden wie folgt von der Stange geholt:

Horst Behrend (Krone), Matthias Bäcker (Zepter), Günter Schulz (Apfel), Peter Glapski (rechter Flügel), Heribert Mertens (linker Flügel).

Vom Spielmannszug „In Treue fest“ wurde das Königspaar zum Königshaus an der Merfeldtstraße begleitet. Nach dem Umzug durch den geschmückten Ortsteil stieg an der Klarastraße der große Königsball.

Kreiskönig von 1996 – 2000

Heinrich Göttken



Im Jahre **1996** stellte die Bürgerschützengilde Röllinghausen-Berghausen mit **Heinrich Göttken** den Kreis-Schützenkönig. Seine Amtszeit dauerte bis zum Jahr **2000**.

Zum ersten Mal wurde **1997** der Drei-Jahres-Rhythmus geändert. Am 20., 21. und 22. Juni fand an der Klarastraße das Schützenfest der Gilde Röllinghausen-Berghausen statt. Begonnen wurde das Fest eigentlich schon am Freitag. An der Herz-Jesu-Kirche fand nach dem großen Zapfenstreich eine Fahnenweihe statt. Am Samstag trafen sich dann die Schützenkameraden am Bataillons-Lokal „Haus Pantförder“, um am Ehrenmal zum Gedenken an die Toten ein Kranz niederzulegen. Nach einem Gottesdienst in Herz-Jesu begann um 19.30 Uhr der Schützenball mit den „Kolibris“ und einem Auftritt der Show-Formation der Roten Funken. Am Sonntag um 16.00 Uhr folgte der Festumzug unter Teilnahme der befreundeten Gilden nach der Aufstellung auf dem Hof der Ortlohschule. Keiner ahnte zu dieser Zeit, daß der folgende Tag fast zum „schwärzesten“ in der Geschichte der Gilde Röllinghausen-Berghausen werden sollte.

Königspaar 1997 – 1999

Ernst Bäcker
und (Kaiserin) Christel Arns

Ende gut, alles gut!



Am Montag begann einer der dramatischsten Schießwettbewerbe an der Klarastraße. Nachdem bereits alle Trophäen gefallen waren, stellte sich heraus, daß keiner den Königsschuß wagen wollte. Röllinghausen-Berghausen ohne König? Krisenstimmung! Trotz langanhaltendem guten Zureden war niemand bereit, die Schützen in Röllinghausen-Berghausen zu regieren. Die Erleuchtung kam, nachdem der „Ältestenrat“ der Gilde beraten hatte. Danach erfaßte urplötzlich den Schützenkameraden **Ernst Bäcker**, Innungsobmeister der Fleischer, euphorisches Verlangen, König der Bürgerschützengilde Röllinghausen-Berghausen zu werden. Mit einer Freude sondergleichen ballerte er auf den gerufenen Holzvogel. Der Funke sprang über und ein wenig schien es, als wollten dem designierten König ein paar Ex-Majestäten die Ehre streitig machen. Eine Menge Brennholz fiel noch vom Himmel, bis **Ernst Bäcker** 16 Sekunden vor 16.00 Uhr den „goldenen Schuß“ tat. Die ganze Gilde war erlöst. Auch eine Königin war im Nu zur Stelle. Eine strahlende **Christel Arns**, die, weil sie auf monarchische Erfahrung zurückblicken konnte, zur Kaiserin proklamiert wurde. Ihnen zur Seite standen als Kammerpaar **Willi Arns** und **Else Bäcker**.

Königspaar 1999 – 2001

Heinz Arns
und Beate Bauernfeind



Das Schützenfest **1999** sollte wieder ein „normales“ werden. Vom 4.-7. Juni stieg wieder ein heißes Schützenwochenende in Röllinghausen.

Bereits am Freitag lädt die Gilde um 19.00 Uhr zum „Großen Zapfenstreich“. Vom „Haus Malkemper“ marschierten die Schützen der Gilde Röllinghausen-Berghausen zur Herz-Jesu-Kirche, um diesem Ereignis beizuwohnen.

Der Samstag begann dann mit der traditionellen Kranzniederlegung am Ehrenmal um 16.00 Uhr. Nachdem um 18.30 Uhr der Festgottesdienst eingeläutet wurde, ging es anschließend zum Festzelt, in dem beim großen Schützenball alle Feier- und Tanzwütigen zu einer Super-Fete zusammenkamen.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des traditionellen Festumzugs, zu dem wieder die befreundeten Nachbargilden bei der Gilde Röllinghausen-Berghausen an der Ortlohschule zum Ausmarsch Aufstellung nahmen. Gegen 17.30 Uhr endete dieser Festumzug mit der Königsparade an der Ortlohschule.

Am Montag, der Wettergott hatte es wieder mal gut mit den Röllinghäusern gemeint, wurde „Heinz“, gemeint ist der Holzvogel, nicht der Heinz, der an diesem Tag seinen großen Tag haben sollte, in den blauen Sommerhimmel „gekurbelt“. Schon kurz nach Zehn wurde auf den hölzernen Raubvogel der erste gezielte Schuß abgegeben. Auch an Zuschauern mangelte es nicht, als um 10.45 Uhr Dr. Willi Fischer die Krone vom Haupt des stolzen Vogels herunter holte. Dann ging es Schlag auf Schlag.

11.21 Uhr Zepter (Lothar Peter), 12.06 Uhr Apfel (Günter Schulz) . Nach der Mittagspause holten sich Theo Becker den rechten Flügel und Markus Wengelinski den linken Flügel. Von den 61 Schützen, die zum Anfang den Vogel löcherten, blieben zum Schluß nur noch fünf Königsanwärter übrig. Aber Schreiner Franz Roters schien sich mit diesem zähen „Heinz“ ein

Denkmal setzen zu wollen. Bis um 17.10 Uhr wehrte sich der stolze Vogel, bis dann sein Namensvetter **Heinz Arns** ihm den Gnadenschuß versetzte. Zu seiner Königin nahm sich der 47-jährige Elektromeister die Gattin seines Schießkonkurrenten **Beate Bauernfeind**. Die Krönung des Königspaares und seines Kammerpaares **Clemens Bauernfeind** und **Ulrike Arns** wurde anschließend von August Bönte vorgenommen.

Ein trauriger Anlaß brachte die Schützenkameraden der BSG Röllinghausen-Berghausen am 16.9.1999 zusammen. Treffpunkt war der Friedhof in Röllinghausen, um Frau **Anne Malkemper** die letzte Ehre zu erweisen.

In Erinnerung bleiben wird sie den Schützen als ehemalige Wirtin des Kompanie-Lokals „Haus Malkemper“ und als **Schützenkönigin von 1967 bis 1970**.

Im November **1999** fanden Vorstandswahlen der Gilde statt. Da es um die Änderung der Satzung ging, wurde die Jahreshauptversammlung auf zwei Termine aufgeteilt. Der neue Vorstand setzt sich nach den Wahlen wie folgt zusammen:

Gildenchef: Johannes Stratmann
Stellvertreter: Heinz Arns

Geschäftsführer: Uwe Schulz
Stellvertreter: Johannes Quinkenstein

Kassierer: Robert Hestermann
Stellvertreter: Ludger Lohoff

Schießwart: Horst Maaßen
Stellvertreter: Peter Schulz

Jugendwarte: Clemens Köster
Markus Wengelinski

**Fachwart für Öffentlichkeitsarbeit
und Veranstaltungen:** Wolfgang Meerwald

Bataillonslokal: Haus Pantförder

Zum **Schirrmeister** wurde Ludger Lohoff , und zum **Bataillons-Spieß** Willi Gröne ernannt.

Die letzten drei Ämter wurden in der Jahreshauptversammlung am 18. März 2000 vergeben. Außerdem wurde die Änderung der Satzung von der Versammlung angenommen.

Das Amt des Schirrmeisters wurde schon nach kurzer Zeit von Günter Schlüpmann übernommen.

Fortsetzung ab 2000 in Teil 2